

Substitutionsbehandlung in der medizinischen Rehabilitation Drogenabhängiger – ein Brückenschlag –

In allen Bereichen der psychosozialen Versorgung und des Gesundheitssystems ist es eine Selbstverständlichkeit, medikamentengestützte Behandlung und Psychotherapie sinnvoll und entsprechend indiziert zu kombinieren. Im Rahmen der Suchtkrankenhilfe werden allerdings in dieser Frage aus tradierten Haltungen heraus, unterschiedliche und oft gegensätzliche Positionen eingenommen. Obwohl eine Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit dieser Methodenkombination mittlerweile durch Studien und Praxiserfahrungen belegt ist, werden immer noch grundsätzlich-therapeutische, rechtliche, administrative oder technische Vorbehalte genannt, die eine Nutzung dieser Ressource verhindern.

Aus der seit einigen Jahren stark zunehmenden Zahl von Substitutionsbehandlungen in Deutschland (gegenwärtig ca. 70.000 Patienten) entsteht die Notwendigkeit, sich dieser Entwicklung zu stellen und zu prüfen, welche ergänzenden und die Lebenssituation der Klienten stabilisierenden Effekte eine Arbeit mit der Substitutionsbehandlung haben kann. Durch die aktuelle Diskussion um substituierte Eltern und ihre Kinder hat diese Thematik noch eine größere Bedeutung bekommen.

Die medizinische Reha-Einrichtung Hohehorst verfügt über mehr als 10-jährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Integration der Substitutionsbehandlung in den therapeutischen Prozeß. Zeit genug für eine Zwischenbilanz über Wirkung, Wirksamkeit und die Bedeutung für die therapeutische Arbeit. Im Rahmen dieser Fachtagung kommen auch VertreterInnen anderer Institutionen und Einrichtungen zu Wort (z.B. die Wiener Einrichtung „Schweizerhaus Hadersdorf“), die ebenfalls mit der Substitutionsbehandlung arbeiten. Der Ablauf dieser Fachtagung spiegelt eine 10-jährige Erfahrungszeit wieder: Von den ideologisch hart umkämpften Anfängen des „Warum“ bis zu der eher gelassenen Fragestellung „Wie kann eine medikamenten-gestützte und eine therapeutische Behandlung am sinnvollsten miteinander verbunden werden?“ Dies wird am Beispiel der Eltern-Kind-Behandlung diskutiert.

Wir freuen uns auf spannende Vorträge, Diskussionen und natürlich auf interessante Gespräche zwischendurch ...

Die Veranstalter: Drogenhilfe Bremen e.V., Hohehorst gGmbH und ARCHIDO

Hohehorst gGmbH



Drogenhilfe Bremen e.V.



Universität Bremen

Fachtagung

Substitutionsbehandlung in der medizinischen Rehabilitation Drogenabhängiger – ein Brückenschlag –



am 7. März 2007

in der Klinik Hohehorst

Mittwoch

7. März 2007

- 11:00** Begrüßung durch die Geschäftsführung
- 11:15** Bedeutung, Stellenwert und Zukunftsperspektiven der Substitutionsbehandlung und der Behandlung Drogenabhängiger
Referent: Dr. Heino Stöver Universität Bremen
- 11:45** Substitution als Beispiel für eine ICF-gesteuerte Entwöhnungsbehandlung
Referent: Dr. Ferdinand Mantel
Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen
- 12:15** Erfahrungen mit der Substitutionsbehandlung im therapeutischen Prozess
Das Beispiel „Schweizerhaus Hadersdorf“ in Wien
Referentin: Mag. Regina Agostini
- 12:45** Mittagspause

! Vor Beginn der Veranstaltung, in der Mittagspause und nach der Veranstaltung werden Führungen angeboten; bitte anmelden: 10:15 / 13:15 / 16:45 Uhr

Mittwoch

7. März 2007

- 13:45** Das Hohehorster-Substitutionsmodell;
Info-Gespräch, Anfangsdosierung, Arbeits- und Leistungsfähigkeit, Abdosierung etc. -
Moderation: Gerhard Piehn – Facharzt für Psychiatrie;
Ärztlicher Leiter der medizinischen Reha in Hohehorst
- 14:15** Film und Vorstellung der therapeutischen Arbeit in der Eltern-Kind-Gruppe im Therapiezentrum Hohehorst
Referentin: Dipl. Soz. Päd. Lydia Ilgener
- 15:00** Kaffeepause
- 15:30** Substitution, Trauma und Stabilisierung
Referentin: Dipl. Psych. Eva Carneiro Alves,
therapeutische Gesamtleitung Hohehorst und STEPS
- 16:00** Abschlussplenum mit einer Zusammenfassung der Eindrücke und der Suche nach Antworten auf offen gebliebene Fragen
Moderation: Dr. Heino Stöver Universität Bremen
- 16:30** Ende der Veranstaltung

Tagungsort Haupthaus der Klinik Hohehorst; Hauptstraße 1 in 28790 Schwanewede.
Hohehorst, die ehemalige Villa eines Baumwollkaufmanns, liegt am nördlichen Rand von Bremen.
Auf dem 22 ha großen Gelände mit Parkanlagen befinden sich ein Haupt- und 5 Nebengebäude.

Anfahrt Autobahn bis zum Bremer Kreuz.
Dort auf die A 27 Richtung Bremerhaven/Cuxhaven.
Auf dieser Strecke kommt die Abfahrt Schwanewede.
Hier runter, Richtung Schwanewede, bis zur Ampel.
An der Ampel links - Richtung Bremen-Lesum.
Nach ca. 2 km liegt Hohehorst auf der linken Straßenseite.



Bei vorheriger telefonischer Anmeldung (bis spätestens 5. März) können Teilnehmer die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, am Bahnhof Vegesack um 09:40, um 10:10 und um 10:40 Uhr durch den Fahrdienst abgeholt werden.

Anmeldung Eine verbindliche Anmeldung wird durch Übersendung des ausgefüllten Anmeldeformulars (auch möglich per Fax 0421 / 62 11 02) bis spätestens 28. Februar erbeten.
Bei Absagen ist die Hälfte der Tagungsgebühren zu entrichten.

Auf Wunsch können wir bei der Suche nach Unterkunftsmöglichkeiten behilflich sein.

Tagungsgebühr incl. Infomaterial, Verpflegung und Getränke: 65,--€
Eine Rechnung über die Tagungsgebühr wird Ihnen mit der Anmeldebestätigung übersandt.

Hohehorst gGmbH
Hauptstraße 1
28790 Schwanewede

Telefon 0421 / 69 28 7 - 0
Fax 0421 / 62 11 02
E-Mail Info@hohehorst.de

Veranstalter Der Verein Drogenhilfe Bremen e. V. engagiert sich seit 30 Jahren mit unterschiedlichen Hilfsangeboten für Drogen gebrauchende Menschen. Er gründete im Jahre 1992 die Hohehorst gGmbH als Betriebsgesellschaft. Seitdem fungiert er als Gesellschafter der Hohehorst gGmbH und führt Informationsveranstaltungen zur Drogen- und Suchtthematik durch.

Die differenzierte Angebotspalette der **Hohehorst gGmbH** reicht von einer medizinischen Rehabilitationseinrichtung mit Nachsorgeangebot bis hin zu begleitenden, betreuenden und alltagspraktischen Überlebenshilfen für Ehemalige, Substituierte und aktiv Drogen gebrauchende Menschen.

Mitglied im DRK, FDR & akzept

www.hohehorst.de

Das ARCHIDO (Informations- und Forschungszentrum für Tabak, Alkohol, Drogen, Medikamente und Sucht) an der Universität Bremen beschäftigt sich seit 20 Jahren mit der Aufarbeitung vorwiegend wissenschaftlicher Fachliteratur zu den Themen „Drogen und Sucht“ im weitesten Sinne. Das Ziel ist, durch die Aufbereitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Versachlichung der häufig emotional aufgeladenen Drogendebatte beizutragen.

www.archido.de

Die Tagung findet mit freundlicher Unterstützung von


essex pharma



addiCare HEXAL AG Emmerich

statt. Weitere Infos während der Tagung.

Substitutionsbehandlung in der
medizinischen Rehabilitation
Drogenabhängiger – ein Brückenschlag –

am 7. März 2007 in der Klinik Hohehorst

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

.....
Name, Vorname

.....
Beruf/ Institution

.....
Straße

.....
PLZ, Wohnort

.....
Telefon

.....
e-mail

Ich möchte in Vegesack, Bhf, um Uhr abgeholt werden

Ich nehme an der Führung um Uhr teil

.....
Unterschrift (Vor- und Zuname)



An
Hohehorst GmbH
Hauptstraße 1
28790 Schwanewede

H O R S T . d e

H O R S T . d e

H O R S T . d e

www.H O H E H O R S T . d e

www.H O H E H O R S T . d e

www.H O H E H O R S T . d e

www.H O H E H O R S T . d e